

Franckesche Stiftungen zu Halle

Himmlisches Freuden-Mahl der Kinder Gottes auff Erden Oder Geistreiche Gebete/ So vor- bey- und nach der Beicht und heiligem Abendmahl kräfttig zu ...

Rittmeyer, Johann

Lüneburg, 1723

VD18 13095153

XXXI.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217745

theur erwirbt/ Daß/ wer nur gläubt/ nicht
wird verlohren/ Zum leben aber neu geboh-
ren.

6. Die Handschrift ist nun abgeträfftet/ Die
wider mich entstanden war/ Mein Iesus hat
sie angebefftet Uns Creuz/ und außgetilget gar/
Die Straffe ist auff ihn gelegen/ Er ward ein
Fluch/ gab mir den Segen.

7. O Iesu! lehre mich bedencken/ Wie du
am Creuze gnug gethan/ Um dein Verdienste
mir zu schencken/ Daß Gott mich nehm in
Gnaden an. Laß deinen Geist mich stetig lehren/
Und mein Herz von der Welt abfehren.

8. Daß mir die Welt mit ihren Lüssen/ Und
ich der Welt gecreuzigt sey/ Laß mich Gebet
und Glaub aufrücken/ Und lege deinen Seg
mir bey/ Biß daß ich frey von diesem Leibe/ Wo
du bist/ ewig bey dir bleibe.

XXXI.

Mel. Wend ab deinen Zorn.

Erkliebster Iesu! was hast du
verbrochen/ Daß man ein solch
scharff Urtheil hat gesprochen? Was
ist die Schuld/in was vor Missethaten
Bist du gerathen?

2. Du wirst gezeisset/ und mit
Dorn'n gekrönet/ Ins Angesicht ge-
schlagen und verhöhnet; Du wirst mit
Essig und mit Gall geträncket/ Uns
Creuz gehäncket/

3. Was ist doch wol die Ursach sol-
cher Plagen? Ach meine Sünden ha-
ben dich geschlagen. Ach Herr Iesu!
Ich hab diß wol verschuldet/ Was du
erduldet.

4. Wie

4. Wie wunderbahrllich ist doch diese Straffe? Der gute Hirte leidet für die Schafe. Die Schuld bezahlt der Herr der Gerechte Für seine Knechte.

5. Der Fromme stirbt / der recht und richtig wandelt: Der Böse lebt / der wider Gott mißhandelt. Der Mensch verwirckt den Tod / und ist entgangen / Gott wird gefangen.

6. Ich war von Fuß auff voller Schand und Sünden / Bis zu der Scheitel war nichts Guts zu finden: Dafür hått ich dort in der Höllen müssen Ewiglich büßen.

7. O grosse Lieb / o Lieb ohn alle Masse / Die dich gebracht auff diese Marter-Straffe! Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden; Und du must leiden.

8. Ach grosser König! groß zu allen Zeiten: Wie kan ich gnugsam solche Treu außbreiten? Keins Menschen Herkz vermag es außzudencken / Was dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen Sinnen nicht erreichen / Womit doch dein Erbarmung zu vergleichen: Wie kan ich dir denn deine Liebes-Thaten Im Werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas / das dir angenehme / Wenn ich deß Fleisches Lüste